

Stipendium fördert Völkerverständigung

Parlamentarier Oliver Grundmann unterstützt junge Deutsche bei Auslandsaufenthalt in Amerika

Von Daniel Beneke

STADE. Das Parlamentarische Patenschaftsprogramm zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika geht in eine neue Runde: Im Sommer schickt der Bundestag wieder Schüler und Auszubildende als junge Botschafter in die USA. Aus dem Wahlkreis des Stader Abgeordneten Oliver Grundmann (CDU) ist Claus Miesner aus Wohnste (16) dabei. Gaststipendiat Quinn Dammann (18) hat gerade seine Heimreise nach New York angetreten.

Den amerikanischen Lebensstil erleben, Freunde fürs Leben finden und für die Völkerverständigung

sowie die deutsch-amerikanische Freundschaft werben – diese Ziele verfolgt das 1983 gestartete Parlamentarische Patenschaftsprogramm. Die Stipendiaten leben in Gastfamilien, besuchen eine High School, ein Community College oder absolvieren ein Praktikum in einem Betrieb. Der Bundestag trägt die Kosten der Reise. Abgeordnete übernehmen die Patenschaft für Stipendiaten aus ihrer Region.

„Eine spannende Sache“ und „eine tolle Möglichkeit, über den Tellerrand zu schauen“, sagt Oliver Grundmann, dem besonders wichtig ist, dass die Jugendlichen die Reise unabhängig von der fi-

nanziellen Situation in ihrem Elternhaus antreten können. Das Programm sei „keine Elite-Kaderschmiede“, der Charakter der Bewerber stehe im Vordergrund.

Gleichzeitig verbringen amerikanische Stipendiaten ihr Auslandsjahr in deutschen Gastfamilien, gehen hier zur Schule oder absolvieren ein Praktikum in einem Unternehmen. Quinn Dammann kam so nach Bützfleth. Der junge Amerikaner war überrascht von der Freundlichkeit und Offenheit der Deutschen. „Deutsche und Amerikaner passen richtig gut zusammen. Unsere Werte und Normen sind ziemlich ähnlich“, hat der 18-Jährige festgestellt. Ihn hat der Mut der Deutschen beeindruckt, Millionen Flüchtlinge integrieren zu wollen und die Energiewende angestoßen zu haben. „Ich hatte eine richtig coole Zeit“, resümiert Quinn Dammann.

Claus Miesner steckt in den Startlöchern. Im August fliegt er nach Rhode Island, den kleinsten amerikanischen Bundesstaat. „Ich möchte etwas von der Welt sehen und wissen, wie sie funktioniert“, erzählt der 16-Jährige, der sich zunächst schriftlich beworben und dann an einem Aus-

Informationen

Bewerbungsschluss für das Parlamentarische Patenschaftsprogramm 2017/2018 ist der 16. September 2016. Schüler, die mitmachen möchten, müssen zwischen dem 1. August 1999 und dem 31. Juli 2002 geboren sein und ihre Abiturprüfungen am 31. Juli 2017 noch vor sich haben. Auszubildende und Berufstätige können ihre Unterlagen einreichen, wenn sie nach dem 31. Juli 1992 geboren sind und ihre Ausbildung bis zum 31. Juli 2017 abgeschlossen haben. Teilnahmeberechtigt sind auch arbeitslose Jugendliche mit abgeschlossener Berufsausbildung. Bewerbungen sind über die Internetseite des Bundestages möglich, wo auch alle wichtigen Formalitäten noch einmal ausführlich erklärt werden.

www.bundestag.de/ppp

wahlseminar teilgenommen hat. In Workshops bereitet ihn die Austauschorganisation auf die Reise vor. Mit seiner amerikanischen Familie steht der Wohnster bereits in Kontakt. Sein Gastvater wolle ihm das Surfen beibringen, freut er sich.



Werben für das Parlamentarische Patenschaftsprogramm (von links): Claus Miesner, Oliver Grundmann und Quinn Dammann.

Foto Beneke